

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nachrichten

V. b. b.

des Landes-Verbandes Oberösterreich des Zentral-Verbandes der Landes-
organisation n der Kriegsinvaliden u. Hinterbliebenen Österreichs in Linz a. D.

Erscheint monatlich einmal.

Preis pro Stück 1500 Kr.

Redaktion, Verwaltung und Expedition: Linz, Promenade Nr. 11. — Redaktionschluß am 18. jeden Monats.

Nr. 8

Linz, am 1. Dezember 1923.

1. Jahrgang

Aus dem Inhalt: Landesverbandstag. — Nach den Wahlen. — Die Aufhebung der Kündigungsvollzugsanweisung. — Nie wieder Krieg! — Das neue Europa. — Wirtschaftspolitik und Parteipolitik. — Regierungspläne. — Die Regierungsvorschläge von den Kriegsoffer-Organisationen abgelehnt. — Weihnachten! — Helft den Kriegsoffern Deutschlands! — Verschiedene Mitteilungen. — Verbandsangelegenheiten. — Inserate.

Landesverbandstag.

Auf Grund des § 11 unseres Organisationsstatutes be-
rufen wir für den 2. und 3. Feber 1924 den ordentlichen
Landesverbandstag nach Linz ein.

Als Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Eröffnung und Konstituierung, Wahl der Mandatsprüfungs-
kommission und Antragprüfungskommission;
2. Berichte:
 - a) Bericht des Verbandsvorstandes (Referent Mitterbauer)
 - b) Bericht des Organisationsreferates (Referent Weidinger),
 - c) Sekretariatsbericht (Referent Hufnagl),
 - d) Kassenbericht (Referent Müller)
 - e) Bericht der Kontrolle (Referent Schuller);
3. Das S.-E.-G. und seine Auswirkungen auf die Kriegsoffer
(Rainradl);
4. Statutenänderung (Weidinger);
5. Wahl des Verbandsausschusses;
6. Wahl der Wahlkommission;
7. Anträge;
8. Allfälliges.

Die Tagung beginnt Samstag, den 2. Februar 1924,
(Maria Lichtmess) um 2 Uhr nachmittags. Die genaue Be-
kanntgabe des Lokales erfolgt in der Jänner-Nummer unserer
„Nachrichten“.

Wir machen besonders auf den § 11, Absatz a unseres
Organisationsstatutes aufmerksam, welcher lautet:

„Zur Teilnahme am Verbandstag sind berechtigt:

Mit beschließender Stimme: die Ausschußmitglieder, die
Delegierten der Ortsgruppen. Auf je 100 Mitglieder (Bruch-
teile über 50 gelten voll) entsendet jede Ortsgruppe einen
Delegierten, jedoch ohne Rücksicht auf den Stand wenigstens
einen Delegierten. Ein Delegierter kann mehrere Stimmen
auf sich vereinen und jede Ortsgruppe eine andere mit der
Vertretung betrauen.“

Jene Ortsgruppen, die einen eigenen Delegierten nicht
entsenden, wollen dem Verband bekanntgeben, welchem Name-
raden die Vertretung übertragen wird.

Die Anträge zum Verbandstag sind schriftlich und min-
destens 8 Tage vor dem Verbandstag einzubringen. Das
Recht der Antragstellung haben nur die Untergruppen.

Der Verbandsvorstand.

NB. Die Namhaftmachung der Delegierten hat bis
längstens 15. Jänner 1924 an den Landesverband der Kriegs-
beschädigten, Witwen und Waisen Oberösterreichs, Linz, Pro-
menade 11, zu erfolgen.

Die Meldung hat den genauen Namen und Adresse des
Delegierten, sowie die Ortsgruppen, die der Delegierte ver-
tritt, zu enthalten.

Nach den Wahlen!

Vorüber ist der Wahlkampf mit seinen Aufregungen und
Spannungen. Mit Ruhe kann man nun zurückblicken auf die
Vorgänge und Einzelheiten während der Wahlkampagne. Es
wird nicht als unwichtig zu betrachten sein, wenn die Invaliden-
schaft, obwohl ihre Organisation auf vollkommen unpolitischen
Basis beruht, zu dem Verlauf des Wahlkampfes und der
Ausgang der Wahlen selbst Stellung nimmt. Vorerst sei er-
wähnt, daß der Landesverband Oberösterreich vollkommene
Neutralität während der Zeit des Wahlkampfes übte, was ja
als eine Selbstverständlichkeit zu betrachten ist. Der größte
Teil unserer Mitglieder gehört sicherlich irgend einer politischen
Parteirichtung an und ist daraus noch niemanden ein Vorwurf
gemacht worden. In unserer Organisation hat jeder Platz,
der es mit der Kriegsoffersache ehrlich meint. Daß wir als
Organisation, die nur Kriegsverlierer als ihre Mitglieder zählt,
Anhänger des republikanischen Gedankens sind, darf niemanden
Wunder nehmen. Wir meinen aber auch, daß es wenige
Kriegsoffer geben wird, die sich die früheren Verhältnisse
herbeiwünschen würden. Genug haben wir erliden müssen
unter einem System, das nichts anderes beinhaltete als die
Herabdrückung alles Menschlichen zum Sklaventum und wenn
wir hin und wieder diesem Gedanken Ausdruck verleihen, sei
es nun in Versammlungen oder in unserer Presse, so versuchen
es verschiedene Elemente immer und immer wieder, uns als
einer bestimmten Parteirichtung angehörig zu bezeichnen. Wir
wollen darauf gar nicht antworten, wissend, daß man durch
diese Anschuldigungen Zwiespalt in die Reihen der organisierten
Kriegsoffer tragen will.

Schon in der letzten Nummer unserer „Nachrichten“
haben wir ein Vorkommnis erwähnt, das in den Tagen des
feberhaften Wahlkampfes sich ereignete. Der Landesverband
Wien hat (ohne sich mit uns ins Einvernehmen zu setzen) in
ganz Oesterreich Plakate anschlagen lassen, in welchen die
Kriegsoffer aufgefordert wurden, ja nicht die Regierung,